

Meransen



GO 32/33

Tagesberichte

Freitag/Samstag

Hinfahrt:

Erst mussten wir unser Gepäck in den Bus laden. Dann hat sich jeder einen Platz im Bus gesucht und wir sind losgefahren. Später sind noch andere Fahrgäste zugestiegen. Bis 24.00 Uhr war die Stimmung im Bus noch gut - aber danach haben alle ‚VERSUCHT‘ zu schlafen.

Ankunft:

Wir sind ca. um 7.30 Uhr angekommen. Wir haben uns dann noch in den Aufenthaltsraum gesetzt, bis unsere Zimmer frei waren. Bevor wir gefrühstückt haben, konnten wir noch den Ort erkunden. Dann haben wir unsere Zimmer bezogen und hatten bis zum Mittagessen (12.00Uhr) Freizeit. Danach haben wir unsere Skipässe geholt und anschließend unsere Ausrüstung. Um 19.00 Uhr gab es Abendbrot und dann hatten wir wieder Freizeit.



Sonntag

Nach - dem für sonntägliche Verhältnisse sehr frühen Frühstück- haben wir uns fertig gemacht zum Skifahren. Wir wurden in drei Gruppen eingeteilt, zwei Anfänger-Gruppen und eine Fortgeschrittenen-Gruppe. Die Anfängergruppen wurde am Übungshang beschult, während die fortgeschrittene Gruppe mit Herrn Haugwitz schon die Schneeverhältnisse im eigentlichen Skigebiet testen durfte. Wegen starker Sichtbehinderung durch dichtes Nebelaufkommen war der Gipfel des Gitschberges leider gesperrt. Nachdem die Talabfahrt beim dritten Mal langweilig wurde und Julian sich bei einem Sturz die Bindung zerriss, warteten wir eine halbe Stunde in der

Pichlerhütte auf besseres Wetter. Nach einem Aufstieg per Tellerlift und der Feststellung, dass sich das Wetter nicht mehr bessern würde, fuhren wir ins Tal zurück und gesellten uns zu den Anfänger-Gruppen. Um 14:15 Uhr wollten es Steffen, Sebastian und Herr Haugwitz noch einmal wissen und trauten sich erneut auf den Gitschberg. Sie probierten verschiedene Lifte und Pisten aus und kehrten anschließend unversehrt heim. Nach einem bekömmlichen Abendessen leitete Herr Hollensteiner eine Versammlung ein, in der die Fortgeschrittenen-Gruppe das Phänomen „Carving“ erklären musste.
So long...

Montag

Heute war endlich unser großer Tag gekommen! Wir Anfänger sollten unsere am Vortag mit enthusiastischer Begeisterung erworbenen Skikünste endlich auf einer richtigen Piste unter Beweis stellen: Wir wollten den Gitschberg bezwingen. Die ganze Aktion wurde durch den Skibus verschoben, der eigentlich um 9.10 Uhr kommen sollte, jedoch erst um 9:20 kam. Wir gesellten uns zu vielen anderen lustigen Menschen, die ebenfalls Ski fahren wollten in den Bus, was für uns persönlich diesen typischen Morgens-im-Schulbus-Gequetsche-Touch hatte. Schließlich kamen wir heil an der Gondel an. Die Fahrt bergauf war ziemlich lang und nichts für Menschen mit Höhenangst... . Oben angekommen stürzte sich der Großteil gleich mit einem Freudenschrei die Piste hinab, während andere „leichte“ Startschwierigkeiten aufwiesen.



Gegen 12.00 Uhr trafen sich dann alle zum gemeinsamen Mittagessen auf der Gitschhütte. Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging es wieder auf die Piste. Für die inzwischen Skisüchtigen von uns war diese allerdings schon etwas langweilig geworden und so dauerte es nicht lange, bis wir mit Herrn Hollensteiner den gesamten Berg abwärts fuhren. Der Rest vergnügte sich noch eine

Weile auf der Piste, die inzwischen von einigen wildgewordenen Snowboardern und vielen talentierten und furchtlosen Grundschulern bevölkert wurde. Da es ZIEMLICH warm war (die Sonne hat geknallt), und der Schnee dadurch ziemlich ‚pampig‘ wurde, beschlossen auch die, die oben geblieben waren, sich auf den Weg abwärts zu machen - allerdings mit der Gondel. Geplant war, den Skibus um 15.30 Uhr zu nehmen, doch das klappte nicht so ganz, weil die netten Menschen, die an der Gondel arbeiten, es für nötig hielten den Lift ständig anzuhalten, weil sie anscheinend technische Probleme hatten. Als wir um 15:30 Uhr immer noch in der Luft baumelten, war uns klar, dass wir den Skibus wohl verpassen würden. Es war uns jedoch ein Trost zu sehen, wie die Gruppe mit Herrn Hollensteiner sich unter uns auf dem Ziehweg vergnügte. Nach einer halben Ewigkeit kamen wir mit der Gondel doch noch unten an, wo die Hollensteiner-Gruppe schon auf uns wartete. Den Skibus hatten wir alle verpasst und so durften wir eine ganze Stunde auf den nächsten warten.

Nach einem leckeren Abendessen unterlagen wir dann dem Luxus einen ganzen Abend für uns zu haben...

Dienstag:

Ausnahmsweise beginnen wir am Vorabend.

Es war ca. 22:30 Uhr, als die Dummheit wieder einmal siegte. Die Panik vor einer Fliege trieb unsere Mitschülerin Sandra, die namentlich nicht erwähnt werden wollte dazu, mit einer Deoflasche in Richtung Feuermelder zu sprühen, was für sie sehr überraschend dazu führte, dass der Feueralarm ausgelöst wurde. Glück für sie ⇒ die Feuerwehr wurde nicht direkt alarmiert.

Mit dem heute pünktlichen Bus ging es nicht in das „heimische“ Skigebiet, sondern in das Jochtal. Da wir in das Jochtal fuhren, blieb uns eine halbe Stunde länger Schlaf. Der Bus fuhr erst um 9:30 Uhr. Die Fahrt dauerte auch einige Zeit länger, so dass wir recht spät an der Gondelstation ankamen, die zu der Zeit einen sehr großen Ansturm erlebte.



Bei fast unangenehmen 20°C wurde der Schnee im weiteren Tagesverlauf sehr matschig, was auch - trotz der geringen Auswahl an Pisten - dem Spaß keinen Abbruch anhaben konnte. Die Sonnenbrand geplagten Skifahrer konnten am heutigen Tage enorme Erfolge verbuchen, sogar die Anfänger hatten größtenteils keine Probleme mehr die Pisten heile

herunter zu fahren.

Um 16.00 Uhr traten wir die Heimreise an, was sich bei so vielen Bussen nicht als die leichteste Übung herausstellen sollte.

Heute Abend wurde uns von der Pension freundlicherweise ein Fernseher bereitgestellt, um Fußball schauen zu können.

Vor dem ‚Fußball-Ereignis‘ informierte uns die ‚Hollensteiner-Truppe‘ im Gemeinschaftsraum noch über die Geschichte und Tradition Südtirols.

Mittwoch:

Wie jeden Morgen wurden wir durch die warmen Sonnenstrahlen und durch das Krähen des Hahnes geweckt, so dass wir unser leckeres Frühstück noch entspannt genießen konnten. Schon morgens war die Hitze unerträglich, doch die Vorfreude, wieder vom Gitschberg zu fahren, war größer. Da wir erst relativ spät angekommen sind, war der Schnee schon ziemlich matschig und der Leuteandrang sehr hoch. Jedoch ließen wir uns nicht entmutigen und im Laufe der Zeit schafften es auch die Anfänger (die bereits sehr gut fahren konnten), von der Spitze des Gitschberges abzufahren.



Gegen Mittag hatten wir die Möglichkeit einen Abstecher nach Brixen zu machen, was sich auch viele nicht entgehen ließen. Eine Seilbahn brachte uns bis nach Mühlbach. Von dort aus sind wir dann mit dem Bus nach Brixen weiter gefahren. Sommerliche 27°C verschönerten uns den Aufenthalt. Als wir wieder um 18.30 Uhr am Luckner Hof ankamen, rochen wir bereits das Abendbrot.

Den Abend verbrachten einige mit Kartenspielen, mit dem Kicker oder in einer Bar.

Donnerstag, den 18.03.2004



Der Tag begann für uns diesmal mitten in der Nacht. Winnies großer Tag brach an: Endlich **18 Jahre!** Natürlich kamen alle zum Gratulieren. Winnie, reifer geworden, hat der Versuchung standgehalten Alkohol zu trinken, obwohl die Angebote vielseitig und verlockend waren (Bravo, Winnie!).

Kaum einer bekam genügend Schlaf, da wir die guten Schneeverhältnisse und leeren Pisten ausnutzen wollten und somit früher aufstehen mussten. Wir Skiprofis machten natürlich (mal wieder) die Pisten unsicher. Die Nesselwiese, der Gitschberg und einige andere Pisten mussten daran glauben. Auch das Gipfelkreuz war eines unserer Ziele. Die Sonne knallte, die Creme hielt nicht was sie versprach, und einige viele holten sich schon wieder einen Sonnenbrand (an den unglaublichsten Stellen). Auch Profis brauchen 'mal eine Pause und deshalb wurden die Ski schon gegen Mittag in die Ecke gestellt.

Wir wurden zu Sonnenanbetern und bevölkerten die Balkons der Pension. Die Hitze nahm zu und die Klamotten wurden immer weniger... . Auch Einkäufe im Spar-Markt gehörten zum Tagesablauf.

Alle warteten auf das langersehnte Abendessen, das 'mal wieder gut schmeckte.

Nun müssen wir aber wirklich aufhören, denn der Abend ist noch jung und muss genutzt werden.

Wer weiß, was noch passiert... .

Freitag, 19. März 2004

Der Tag begann noch früher als die vorherigen. Heute wurde von uns erwartet, dass wir schon um 7.00 Uhr am Frühstückstisch sitzen, weil wir bereits um 7.45 Uhr mit einem eigenen Bus in ein anderes Skigebiet fahren wollten. Jeder wurde vor die Wahl gestellt, ob er nach Brixen oder zur Plose fahren möchte. Am Ende entschieden sich acht Leute für Brixen, die restlichen 12 genossen noch die letzten Abfahrten.

Die Shoppingtour in Brixen begann um 8.30 Uhr und endete um 14.30 Uhr. Die Zeit verbrachten die acht Leutchen in Geschäften, Pizzerien und auf Parkbänken.

Die Skifahrer sind um 9.00 Uhr auf dem Berg angekommen und stürzten sich sogleich ins Schneegetümmel. Wir nutzten die komplette Größe des Skigebietes und trafen uns dann um 11.30 Uhr zum Mittagessen in einer gemütlichen Skihütte. Nach dem Mittagessen konnten wir dann noch zum letzten Mal die Pisten unsicher machen. Die einen beendeten ihren letzten Tag auf der Piste mit der längsten Talabfahrt Südtirols (6 km), die anderen nutzen die Gondel. Auf der Rückfahrt sammelten wir die acht Leute in Brixen wieder ein und in Meransen angekommen, mussten wir uns schweren Herzens wieder von den Skiern verabschieden. Der Nachmittag wurde von den meisten zum Koffer packen und entspannen genutzt.

Nach dem Abendessen und einer kurzen Besprechung werden sich die meisten wohl gegen 22.30 Uhr im Worldcup Pub treffen... .

Fast alle erschienen dort und wir hatten einen lustigen Abend, der für den einen oder anderen etwas früher beendet war. Alles in allem war es ein gelungener Abend; für diejenigen, die es etwas 'zu doll an dem Abend getrieben hatten', war der nächste Morgen eher anstrengend. Unser Bus kam früher als erwartet um 8.30 Uhr. Der 'dicke Kopf' machte zudem manchen ganz schön zu schaffen auf der langen Rückfahrt. Um 20.40 Uhr erreichten wir endlich die Schule wieder und haben uns dann verabschiedet, um direkt in unsere Betten zu gehen.

Alles in allem war es eine echt lustige Fahrt!